

## **Konzernanhang**

für das Geschäftsjahr 2011

### **Allgemeine Erläuterungen**

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) mit Sitz in 80333 München, Briener Strasse 10, ist die Muttergesellschaft des Hansen Konzerns und eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE000HAST002, WKN HAST00) gehandelt werden. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München (HRB 159053) eingetragen.

Seit dem 23. November 2007 ist die KOPEX S.A., Katowice (Polen), mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt, die auch den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der KOPEX S.A. wird beim Amtsgericht Katowice hinterlegt (Registernummer 0000026782). Der Konzernabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ist am 24. Februar 2012 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Die Hansen AG ist die Muttergesellschaft der Hansen Gruppe (im Folgenden auch „Hansen“, „Hansen Gruppe“ oder „Hansen Konzern“). Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika. Kunden sind größtenteils internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologie einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage produktiver und sicherer zu machen.

Der Konzernabschluss ist freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) aufgestellt worden (§ 315a Abs. 3 HGB). Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Die Berichterstattung nach IFRS 7 erfolgt zudem im Konzernlagebericht.

Das Geschäftsjahr der Hansen AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf eine Dezimalstelle nach dem Komma, angegeben. Hierdurch können sich auch Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einschließlich Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wird nach der Billigung durch den Aufsichtsrat vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) ergänzt oder überarbeitet laufend die bestehenden Standards und Interpretationen. Die Standards und Interpretationen müssen durch den Regelungsausschuss für Rechnungslegung (Accounting Regulatory Committee (ARC)) „endorsed“ werden, damit sie von Unternehmen in der EU anwendbar sind. Der ARC folgt hierbei regelmäßig den Empfehlungen der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG).

Vom IASB wurden im Kalenderjahr 2011 bezogen auf die wesentlichen Standards und Interpretationen die folgenden neuen Standards und Interpretationen und die folgenden Änderungen oder Verbesserungen verabschiedet und veröffentlicht:

Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 31. Dezember 2011 enden:

Standards und Interpretationen		Veröffentlicht/ EU-endorsed	Erstanwendungs- zeitpunkt / Auswirkungen
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS Änderungen	28.1.2010/ 30.6.2010	Ab 1.7.2010 / keine wesentlichen
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS Verbesserungen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse Verbesserungen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.7.2010 / keine wesentlichen
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben Verbesserungen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses Verbesserungen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen Überarbeiteter IAS 24	4.11.2009/ 19.7.2010	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IAS 27	Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen Verbesserungen und Folgeänderungen für IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.7.2010 / keine wesentlichen
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung Änderungen	8.10.2010/ 23.12.2009	Ab 1.2.2010 / keine wesentlichen
IAS 34	Zwischenberichterstattung Verbesserungen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme Verbesserungen	6.5.2010/ 18.2.2011	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IFRIC 14 IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen Änderung IFRIC 14	26.11.2009/ 19.7.2010	Ab 1.1.2011 / keine wesentlichen
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	26.11.2009/ 23.7.2010	Ab 1.7.2010 / keine wesentlichen

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die in 2011 veröffentlicht wurden, aber erst später verpflichtend anzuwenden sind:

Standards und Interpretationen		Veröffentlicht/ EU-endorsed	Anwendungs- zeitpunkt
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	7.10.2011/ 22.11.2011	Ab 1.7.2011
IFRS 9	Financial Instruments	12.11.2009/ aufgehoben	-
IFRS 10	Consolidated Financial Statements	12.5.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
IFRS 11	Joint Arrangements	12.5.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
IFRS 12	Disclosures of Interests in Other Entities	12.5.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
IFRS 13	Fair Value Measurement	12.5.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse Änderungen	12.5.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen Änderungen	12.5.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
Deferred tax: Recovery of Underlying Assets Änderungen IAS 12 Ertragsteuern		20.12.2010/ Q2 2012	Ab 1.1.2012
Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters Änderungen IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS		20.12.2010/ Q2 2012	Ab 1.7.2011
Presentation of Items of Other Comprehensive Income Änderungen IAS 1 Darstellung des Abschlusses		16.6.2011/ Q1 2012	Ab 1.7.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer Änderungen		16.6.2011/ Q1 2012	Ab 1.1.2013
IFRIC 20 Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine		19.10.2011/ Q2 2012	Ab 1.1.2013
Disclosures - Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)		16.12.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2013
Disclosures - Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)		16.12.2011/ Q3 2012	Ab 1.1.2014

Die Anwendung der oben aufgeführten Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Hansen Konzernabschluss haben.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Hansen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt. Endet die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, scheidet die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der Hansen AG und ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen, die von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

In den Konzernabschluss der Hansen AG werden neben der Muttergesellschaft sechs ausländische Tochtergesellschaften (i. Vj. sieben ausländische Tochtergesellschaften) nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Hansen Electric, spol.s r.o., Opava (Tschechien), vormals Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o., im Folgenden auch als „HE“ abgekürzt, und deren Tochtergesellschaft OOO SIB-Hansen, Leninsk Kusnetzky (Russland), im Folgenden auch als „SIB“ abgekürzt, sind aufgrund eines Anteilsverkaufs von 30 % der Anteile an der HE zum 31. August 2011 entkonsolidiert worden und sind ab diesem Zeitpunkt at Equity bewertet. Durch die Entkonsolidierungen ist ein Entkonsolidierungsertrag von TEUR 5.867,8 entstanden, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Zugegangen zum Konsolidierungskreis ist die EL-GÓR S.A., Chorzów, eine polnische Holdinggesellschaft, die 30 % der Anteile an der Elgór + Hansen sp.z o.o., Chorzów, (im Folgenden auch „E+H“) hält und sonst keine weitere operative Tätigkeit ausübt. Der Erwerb erfolgte im September 2011 und seitdem ist die Hansen AG durch die mittelbare und unmittelbare Beteiligung zu 100 % an der E+H beteiligt. Vorher hatte die Hansen AG an der E+H unmittelbar 70 % gehalten. Für den Erwerb der Anteile an der EL-GÓR S.A. sind TEUR 10.081,2 aufgewendet worden. Die Anteile sind vom Mehrheitsaktionär der Hansen Sicherheitstechnik AG, der KOPEX S.A., Chorzów, erworben worden. Den Kaufpreisverhandlungen lag ein Bewertungsgutachten einer deutschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugrunde.

Im Vollkonsolidierungskreis der Hansen AG sind zum 31. Dezember 2011 folgende Gesellschaften enthalten:

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote
Elgór + Hansen sp.z o.o.	E+H	Chorzów	PL	100,00
EL-GÓR S.A.	EL-GOR	Chorzów	PL	100,00
Elgór + Hansen + SBS sp.z o.o.	EHS	Chorzów	PL	100,00
KOPEX Africa (pty.) ltd.	Kopex Africa	Johannesburg	ZA	100,00
Hansen China ltd.	Hansen China	Beijing	CN	100,00
Hansen & Reinders CS spol.s r.o.	HRCS	Opava	CZ	80,00

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der Hansen AG.

**Eigenkapital und Jahresergebnisse (IFRS) der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen**

Abkürzung	Eigenkapital	Jahres-	Eigenkapital	Jahres-
	31.12.2011	ergebnis	31.12.2010	ergebnis
	TEUR	2011	TEUR	2010
E+H	16.104,1	4.151,9	13.674,1	2.124,0
Kopex Africa	10.229,7	2.744,3	9.082,6	1.754,4
EL-GOR	7.661,9	-9,4	-	-
Hansen China	1.078,1	281,1	725,0	98,9
HRCS	135,4	29,5	144,5	33,5
EHS	6,8	3,9	3,6	-12,8

Mit Wirkung zum 2. Januar 2012 ist die E+H auf die ZEG verschmolzen worden. Die ZEG ist ein verbundenes Unternehmen der KOPEX S.A. und ist wie die E+H in der Bergbaubranche tätig. Die ZEG produziert Ausrüstungen für das Fernmeldewesen und stellt Komponenten für Methanwarnsysteme sowie elektronische Steuersystemelemente her. Aus der Verschmelzung ergeben sich erhebliche Einsparungspotenziale und Synergieeffekte, die neben Effizienzsteigerungen und einer erweiterten Produktpalette auch die Marktpositionierung stärken und die laufend ansteigenden Kundenanforderungen befriedigen soll.

Im Rahmen der Verschmelzung hat die Hansen Sicherheitstechnik AG 70 % der Anteile an der E+H und die EL-GOR 30 % der Anteile an der E+H in die Zaklad Elektroniki Gorniczej ZEG S.A., Tychy (Polen), im Folgenden auch „ZEG“, eingebracht. Aus der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten hält die Hansen Sicherheitstechnik AG nun 58,2 % und die EL-GOR 24,9 % an der ZEG. Die ZEG hat ihr Grundkapital von 1.135.040 Aktien auf 6.731.013 Aktien erhöht, wovon die Hansen AG 3.917.181 Aktien und die EL-GOR 1.678.792 Aktien erhalten haben.

Bei der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten handelt es sich um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition). Die Buchwerte der E+H sind fortzuführen, während stille Reserven und Lasten des rechtlichen Erwerbers ZEG aufzudecken sind. Die übernehmende Gesellschaft ist nach IFRS nicht die ZEG, sondern die E+H. Bei der Bestimmung der Anschaffungskosten ist nicht auf den Wert der von ZEG ausgegebenen Anteile abzustellen, sondern auf den Wert, der sich ergeben hätte, wenn die E+H die ZEG erworben hätte und hierfür Anteile ausgegeben hätte. Im Rahmen der in 2012 vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung werden diese fiktiven Anschaffungskosten dem anteiligen Eigenkapital gegenübergestellt. Hierfür ist eine Neubewertung der ZEG notwendig, d. h. die stillen Reserven und Lasten sind aufzudecken, um das der Konsolidierung zugrunde zu legende Eigenkapital zu ermitteln. Die Neubewertung der ZEG zum Erwerbszeitpunkt wird im zweiten Quartal 2012 erfolgen. Voraussichtlich wird sich ein sog. „Lucky Buy“ ergeben, der ertragswirksam in 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist.

Im Folgenden wird die Vermögenslage der ZEG zum 31. Dezember 2011 aufgezeigt:

	<b>31.12.2011</b>
	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	705,0
Sachanlagen	2.314,9
Latente Ertragsteuerforderungen	312,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	23,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.355,7</b>
Vorräte	743,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.020,9
Gewährte Kredite	1.970,9
Finanzmittel	576,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	741,6
<b>Übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>8.052,8</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>11.408,4</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.683,7</b>
Langfristige Finanzschulden	111,1
Latente Ertragsteuerrückstellungen	26,1
Langfristige Rückstellungen	227,1
<b>Langfristige Rückstellungen und Schulden</b>	<b>364,3</b>
Kurzfristige Rückstellungen	676,2
Kurzfristige Finanzschulden	45,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.724,9
Steuerverbindlichkeiten	66,8
Übrige kurzfristige Schulden	847,4
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Schulden</b>	<b>3.360,5</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>11.408,4</b>

Die ZEG hat in 2011 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.370,6 bei Umsatzerlösen von TEUR 9.426,0 erzielt.

## Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften ab 2005 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral in den Rücklagen bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in den Rücklagen ausgewiesen. Erst im Jahr der Entkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

**Wechselkurse**

<b>Periode</b>	<b>Wahrung</b>	<b>Stichtagskurs</b>	<b>Durch- schnittskurs</b>
2011	CZK	25,69990	24,60994
2011	PLN	4,43261	4,12649
2011 <sup>1)</sup>	RUB	43,41045	40,51812
2011	ZAR	10,52265	10,10081
2011	CNY	8,23382	9,01686
2010	CZK	25,26500	25,32112
2010	PLN	3,96736	4,00285
2010	RUB	40,45810	40,39077
2010	ZAR	8,79976	9,73991
2010	CNY	8,74886	9,00050

<sup>1)</sup> Entkonsolidierungskurs zum 31. August 2011

## Konsolidierungsmethoden

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Erwerbsmethode angewendet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam ausgebucht.

Bei der Übergangskonsolidierung von der Vollkonsolidierung auf die At Equity Methode wird die Gesellschaft im ersten Schritt entkonsolidiert. Im zweiten Schritt erfolgt ein Ansatz zum Fair Value. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Fair Value und dem anteiligen Eigenkapital wird analog IFRS 3 auf stille Reserven und Lasten untersucht, die in der Folge auch aufgedeckt werden. Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert im At Equity Ansatz fortgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Unrealisierte Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtagskurs der konsolidierten Gesellschaften werden ebenfalls konsolidiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne und Zwischenverluste aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam zurückgenommen.

## Bewertungsgrundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden grundsätzlich mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach IAS 11 zu behandeln sind, werden die Auftragserlöse und die Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst. In 2011 haben erstmals die Voraussetzungen für diese Art der Ergebnisrealisierung vorgelegen. Die in 2011 erfassten Auftragserlöse haben TEUR 3.583,6 betragen und die Summe der angefallenen Auftragskosten für die noch zum 31. Dezember 2011 laufenden Projekte belaufen sich auf TEUR 1.130,1. Die Summe der ausgewiesenen Gewinne für am 31. Dezember 2011 noch laufende Projekte beläuft sich auf TEUR 132,0 und Anzahlungen sind zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 83,1 vereinnahmt worden. Einbehalte für noch am 31. Dezember 2011 laufende Projekte sind seitens der Kunden nicht erfolgt.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einbezogen. Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen.



Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich werden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann und die anderen Voraussetzungen nach IAS 38.57 vorliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, bewertet. Falls notwendig, werden Wertminderungen vorgenommen. Restwerte werden aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

#### Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauern
Entwicklungskosten	bis 5 Jahre
Software (Fremdbezug) und Lizenzen	bis 5 Jahre
Sonstige Rechte	bis 5 Jahre
Gebäude	bis 40 Jahre
Mietereinbauten	bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 20 Jahre
Vermietete Produkte	bis 6 Jahre
Fuhrpark	bis 7 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 10 Jahre

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlichen erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungserlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Zur Sicherung von Währungsrisiken im operativen Geschäft werden seit 2011 erstmals derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Änderungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen hieraus werden wie die unterjährig realisierten Währungsdifferenzen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Bewertung von Jubiläumsverpflichtungen und anderen Einmalzahlungen an Arbeitnehmer erfolgt auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit den Barwerten der Verpflichtungen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Kurzfristige effektive Ertragsteuerschulden werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für erwartete steuerliche Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden grundsätzlich aktive latente Steuern angesetzt.

Öffentliche Investitionszuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und abschreibungsproportional aufgelöst.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst. Forderungen aus Finanzierungsleasing werden in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, berechnet auf Grundlage eines marktüblichen Zinssatzes, ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

## Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze zu fortgeführten Anschaffungskosten und beizulegenden Werte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

			Wertansatz nach IAS 39 zu fortge- führten	Beizu- legender Wert
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Anschaf- fungs- kosten	
		TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2011</b>				
<b>Aktiva</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	18.261,3	18.261,3	18.261,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	10.140,7	10.140,7	10.140,7
Derivate ohne Hedgebeziehung	FAFVPL	27,9	27,9	27,9
Zahlungsmittel	LaR	6.582,9	6.582,9	6.582,9
<b>Passiva</b>				
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	2.581,9	2.581,9	2.581,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.801,0	3.801,0	3.801,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	18,0	18,0	18,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	6.474,5	6.474,5	6.474,5
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen	LaR	34.984,9	34.984,9	34.984,9
Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden	FAFVPL	27,9	27,9	27,9
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	12.857,4	12.857,4	12.857,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	18,0	18,0	18,0
<b>31. Dezember 2010</b>				
<b>Aktiva</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	13.027,9	13.027,9	13.027,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte <sup>1)</sup>	LaR	1.167,3	1.167,3	1.167,3
Zahlungsmittel	LaR	16.704,4	16.704,4	16.704,4
<b>Passiva</b>				
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	5.066,5	5.066,5	5.066,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.978,1	2.978,1	2.978,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	92,6	92,6	92,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	1.787,3	1.787,3	1.787,3
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen	LaR	30.899,6	30.899,6	30.899,6
Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden	FAFVPL	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	9.831,9	9.831,9	9.831,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	92,6	92,6	92,6

LaR: Loans and Receivables

FAFVPL: Financial assets at Fair Value through profit or loss

FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

<sup>1)</sup> Vorjahreszahl angepasst

## Geschäftssegmente

Die Hansen Gruppe entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbaueinsatz - insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage - und leistet dafür auch Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d. h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungs- sowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Endkunden sind fast ausschließlich internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologien einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage zu ermöglichen, und produktiver und sicherer zu machen. Seit 2011 werden auch Shuttle Cars hergestellt und zwar von der Kopex Africa. Hierbei handelt es sich um Spezialfahrzeuge zum Transport von Kohle.

Die Hansen Gruppe fasst in den Geschäftssegmenten die in den verschiedenen Regionen ansässigen Gesellschaften zusammen. Dies entspricht dem gemäß IFRS 8 vorgeschriebenen Management-Ansatz. Geschäftssegmente sind organisatorische Einheiten, für die Informationen an das Management zum Zweck der Erfolgsmessung und der Ressourcenallokation weitergeleitet werden. Gegenüber der zum letzten Konzernabschluss vorgenommenen Segmentierung ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen. Aufgrund der Entkonsolidierung der SIB umfasst das Segment Russland nur die Segmentzahlen vom 1. Januar 2011 bis 31. August 2011. Im Segment Tschechien ist die HE ebenfalls nur für diesen Zeitraum enthalten. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Stichtagswerte entfallen nur noch auf die HRCS.

Hansen unterscheidet die folgenden fünf Segmente: a) Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik, b) Tochtergesellschaften in Polen, c) Tochtergesellschaft in Russland, d) Tochtergesellschaft in Südafrika, e) Tochtergesellschaft in China und f) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier ab 2011 neben der Hansen Sicherheitstechnik AG auch noch die in 2011 erworbene EL-GOR enthalten ist. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft, der Hansen AG mit Sitz in München, sind einerseits die Verwaltung, Überwachung und die Steuerung der Tochtergesellschaften. Die EL-GOR ist eine Holding und hält 30 % der Anteile an der E+H und übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Die geografische Geschäftssegmentaufteilung spiegelt die Managementstruktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäfts. In den Segmentaufwendungen sind Kostenumlagen für getätigte Unterstützungsleistungen des Geschäftssegments Muttergesellschaft als auch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten und sind somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Geschäftssegmenten. Umsätze mit Kunden, die sich auf mindestens 10 % der Unternehmenserträge belaufen, lagen beim Geschäftssegment Südafrika vor. In 2010 sind mit einem Kunden Umsatzerlöse von TEUR 6.491,0 erzielt worden. In 2011 sind mit einem anderen Kunden aus der KOPEX Gruppe Umsätze von TEUR 6.574,4 getätigt worden.

Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die in den Geschäftssegmenten ausgewiesenen Abschreibungen entfallen auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Segmentanlagevermögen werden die Beteiligungsbuchwerte bei den Gesellschaften ausgewiesen, von denen die Anteile gehalten werden. Sowohl die Geschäfts- oder Firmenwerte als auch die Eliminierung der Beteiligungsbuchwerte sind in der Überleitungsspalte ausgewiesen. Das Segmentvermögen setzt sich aus den Vermögenswerten abzüglich latenter Steuerforderungen und Zahlungsmittel zusammen.

Das Segmentergebnis entspricht dem EBIT, dem Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern und Finanzergebnis. Im Finanzergebnis ist auch das Ergebnis aus der at Equity Bewertung enthalten. Die Überleitungsspalte enthält die Ergebnisauswirkungen aus Konsolidierungsvorgängen und entspricht der Überleitungsrechnung gemäß IFRS 8.28. Hier sind auch die Eliminierungen innerhalb der einzelnen Geschäftssegmente enthalten.

	Tätigkeiten der Muttergesellschaft						Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Tschechien	Polen	Russland	Südafrika	China	China	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	18.500,9	24.746,7	2.893,1	18.819,8	1.071,5	23,0	66.055,0	0,0	66.055,0
Innenumsätze	2.461,1	6,4	106,4	15,2	2.404,8	1,1	4.995,0	-4.995,0	0,0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>20.962,0</b>	<b>24.753,1</b>	<b>2.999,5</b>	<b>18.835,0</b>	<b>3.476,3</b>	<b>24,1</b>	<b>71.050,0</b>	<b>-4.995,0</b>	<b>66.055,0</b>
Segmenterträge	337,2	395,0	149,5	373,5	10,7	5.493,9	6.759,8	525,9	7.285,7
Segmentaufwendungen	-17.129,6	-20.111,6	-2.873,1	-15.431,5	-3.113,1	-1.186,1	-59.845,0	5.538,3	-54.306,7
<b>Segmentergebnis</b>	<b>4.169,6</b>	<b>5.036,5</b>	<b>275,9</b>	<b>3.777,0</b>	<b>373,9</b>	<b>4.331,9</b>	<b>17.964,8</b>	<b>1.069,2</b>	<b>19.034,0</b>
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	1.589,7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>20.623,7</b>
Steueraufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-3.252,8
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17.370,9</b>
Segmentvermögen	165,4	20.364,4	0,0	14.188,4	1.039,1	18.845,9	54.603,2	-3.342,7	51.260,5
Segmentanlagevermögen	21,2	4.807,9	0,0	2.808,4	10,1	12.046,2	19.693,8	-3.322,4	16.371,4
Segment-schulden	67,0	4.963,7	0,0	4.057,3	171,5	5.658,8	14.918,3	-19,2	14.899,1
Segmentinvestitionen	36,8	1.383,6	13,3	309,8	0,0	10.082,2	11.825,7	-10.081,2	1.744,5
Segmentabschreibungen	200,1	1.126,2	35,0	255,1	1,9	4,7	1.623,0	0,0	1.623,0
Mitarbeiter zum 31.12.2011	2	172	0	84	4	2	264	-	264

	Tätigkeiten der Muttergesellschaft						Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Tschechien	Polen	Russland	Südafrika	China	China	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
2010	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	16.345,9	14.761,9	3.757,8	13.985,1	0,0	10,0	48.860,7	0,0	48.860,7
Innenumsätze	3.492,9	3,8	0,0	0,0	1.640,8	6,8	5.144,3	-5.144,3	0,0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>19.838,8</b>	<b>14.765,7</b>	<b>3.757,8</b>	<b>13.985,1</b>	<b>1.640,8</b>	<b>16,8</b>	<b>54.005,0</b>	<b>-5.144,3</b>	<b>48.860,7</b>
Segmenterträge	732,8	185,2	327,5	101,7	24,0	278,7	1.649,9	-235,7	1.414,2
Segmentaufwendungen	-17.981,7	-12.292,9	-3.277,1	-11.708,5	-1.532,4	-1.675,5	-48.468,1	5.462,7	-43.005,4
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2.589,9</b>	<b>2.658,0</b>	<b>808,2</b>	<b>2.378,3</b>	<b>132,4</b>	<b>-1.380,0</b>	<b>7.186,8</b>	<b>82,7</b>	<b>7.269,5</b>
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-119,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.150,4</b>
Steueraufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-2.036,8
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.113,6</b>
Segmentvermögen	13.441,5	15.747,0	2.306,5	9.827,1	225,4	2.232,6	43.780,1	-336,5	43.443,6
Segmentanlagevermögen	2.540,9	5.243,8	166,3	3.306,3	10,9	2.159,3	13.427,5	1.888,1	15.315,6
Segment-schulden	7.271,1	2.986,0	1.722,8	1.638,7	25,8	1.029,9	14.674,3	-1.913,5	12.760,8
Segmentinvestitionen	310,1	1.372,2	92,9	2.780,7	0,0	2,8	4.558,7	0,0	4.558,7
Segmentabschreibungen	299,0	654,7	87,4	151,0	2,1	5,3	1.199,5	0,0	1.199,5
Mitarbeiter zum 31.12.2010	199	153	29	85	4	0	470	-	470

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Polen	19.981,9	15.356,2
Südafrika	11.514,4	13.985,1
Russland und übrige GUS Staaten	9.316,8	4.905,1
Tschechien	9.056,6	10.450,7
Australien	7.305,4	0,0
Deutschland	5.729,0	2.346,5
Amerika	1.229,7	110,4
Slowakei	387,4	547,8
Übrige Welt	1.533,8	1.158,9
	<b>66.055,0</b>	<b>48.860,7</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Entkonsolidierungserfolge HE und SIB	5.867,8	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	382,7	210,2
Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)	360,2	229,5
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	216,4	696,9
Erträge aus der Shuttle Car Vermietung	214,5	0,0
Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)	132,7	185,5
Anlagenabgänge	32,7	9,8
Erträge aus öffentlichen Zuschüssen	26,4	36,0
Periodenfremde Erträge	10,1	0,9
Übrige sonstige betriebliche Erträge	42,2	45,4
	<b>7.285,7</b>	<b>1.414,2</b>
<b>3. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Bestandsveränderungen in den Vorräten	587,3	1.015,9
Aktivierte Eigenleistungen	1.143,7	671,4
	<b>1.731,0</b>	<b>1.687,3</b>
<b>4. Materialaufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.644,9	25.291,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.535,3	1.172,9
	<b>37.180,2</b>	<b>26.464,3</b>
<b>5. Personalaufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.130,8	8.773,7
Soziale Abgaben	1.463,1	1.625,7
Aufwendungen für Altersversorgung	96,8	84,5
Andere soziale Leistungen	153,4	180,7
Übriger Personalaufwand	22,6	45,4
	<b>10.866,7</b>	<b>10.710,0</b>

In 2011 hat die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 364 Mitarbeiter betragen. In 2010 waren 457 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang resultiert aus der Entkonsolidierung der HE und der SIB.

<b>6. Abschreibungen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>		
auf immaterielle Vermögenswerte	685,2	305,6
auf Sachanlagen	937,8	893,9
	<b>1.623,0</b>	<b>1.199,5</b>

<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	1.445,7	1.551,8
Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen	659,4	411,9
Gebäudekosten	638,8	871,8
Währungsverluste (realisiert)	602,2	393,6
Werbungskosten	593,9	522,5
Währungsverluste (unrealisiert)	365,7	251,6
Betriebsbedarf	301,6	257,5
Reisekosten	259,2	288,4
Kfz- Kosten	250,8	224,1
Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten	122,8	99,3
Versicherungen und Beiträge	119,9	147,6
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	108,8	47,6
Bankgebühren	64,9	85,1
Sonstige Steuern	34,4	306,9
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	799,7	859,2
	<b>6.367,8</b>	<b>6.318,9</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2011 beinhalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 155,3.

<b>8. Ergebnis aus der at Equity Bewertung</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus der at Equity Bewertung der HE und SIB	<b>1.586,7</b>	<b>0,0</b>

<b>9. Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Dritte	175,9	390,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90,1	0,0
	<b>266,0</b>	<b>390,0</b>
<b>Übriges Finanzergebnis</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	278,0	265,7
Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	70,5	9,8
Ergebnis aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	29,9	0,0
Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen	-42,9	-4,6
Abschreibungen auf die Anteile an der Hansen Ukraine	-66,5	0,0
	<b>269,0</b>	<b>270,9</b>

<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.108,3	1.833,6
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	144,5	203,2
	<b>3.252,8</b>	<b>2.036,8</b>

<b>Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Südafrika	1.034,1	707,9
Polen	970,5	366,4
Tschechien	960,5	535,5
China	94,0	39,0
Russland	49,2	184,8
	<b>3.108,3</b>	<b>1.833,6</b>
<b>Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Tschechien	49,9	-2,4
Russland	11,6	-11,2
Südafrika	0,0	-5,4
China	0,0	-4,5
Polen	-10,3	206,6
	<b>51,2</b>	<b>183,1</b>
Konsolidierungsmaßnahmen	93,3	20,1
	<b>144,5</b>	<b>203,2</b>

Die Steuerlatenzen aus den Konsolidierungsmaßnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den gültigen örtlichen Steuergesetzen. Seit 2008 ist der deutsche Unternehmenssteuersatz auf ca. 30 % verringert worden. Dieser Satz wird seitdem bei Konsolidierungsmaßnahmen verwendet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen IFRS- oder Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.



Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern	0,0	15,5	9,5	52,5
Finanzierungsleasingtransaktionen	1,1	19,2	1,2	27,0
Ansatzunterschiede bei den Vorräten	11,5	0,0	24,5	0,0
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	0,9	84,6	143,5	-0,2
Ansatzunterschiede bei der übrigen Aktiva	4,1	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,0	6,7	0,0	0,0
Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen	163,0	11,4	176,5	0,0
Ansatzunterschiede bei den Verbindlichkeiten	18,2	1,0	18,7	1,0
Sonstige Transaktionen	0,0	0,0	11,9	0,0
Schuldenkonsolidierung	0,0	0,0	-4,1	0,0
Zwischengewinneliminierung Vorräte	0,0	0,0	97,4	0,0
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-1,1	-1,1	-31,7	-31,7
	<b>197,7</b>	<b>137,3</b>	<b>447,4</b>	<b>48,6</b>

Zusammensetzung der steuerlichen Verlustvorträge	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer Hansen AG	7.966,0	7.549,9
Gewerbsteuer Hansen AG	5.956,4	5.540,2

Wegen fehlender Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der verbleibenden Steuervorteile wurden bei der Hansen AG wie im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Die Verlustvorträge des Vorjahres entsprechen den sich aus den Steuererklärungen ergebenden Beträgen.

Die Verlustvorträge der Hansen AG sind unbegrenzt vortragsfähig. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Einführung einer Mindestbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2004 beschränkt.

Die Verlustvorträge der Hansen AG sind bis 2008 endgültig veranlagt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand	2011	2010
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	20.623,7	7.150,4
Erwarteter Ertragsteueraufwand	6.187,1	2.145,1
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-1.150,7	-697,8
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-2.330,8	-156,9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	548,9	439,8
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde	0,0	350,2
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-20,8	-49,2
Sonstige Abweichungen	19,1	5,6
	<b>3.252,8</b>	<b>2.036,8</b>

Neben steuerfreien Erträgen ist der wesentliche Überleitungsposten der Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif. In Polen und Tschechien beträgt der Steuersatz unverändert 19 %, in Südafrika unverändert 28 %. Der erwartete Ertragsteueraufwand ist mit dem Konzernsteuersatz von 30 % berechnet worden. In den temporären Differenzen und Verlusten sind im Vorjahr auch die nicht aktivierten steuerlichen Verluste der Hansen AG ausgewiesen.

<b>11. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
HE	956,8	354,0
E+H	850,1	637,2
SIB	77,7	228,8
HRCS	5,9	6,7
EHS	-0,1	-3,8
	<b>1.890,4</b>	<b>1.222,9</b>

Die Ergebnisse der HE und der SIB in 2011 entfallen auf den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. August 2011, da die Gesellschaften zum 31. August entkonsolidiert worden sind. Die Ergebnisse der E+H und der EHS entfallen auf den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. September 2011. Nach dem Erwerb der restlichen Anteile der E+H sind die Ergebnisse des vierten Quartals 2011 der E+H und EHS vollständig den Hansen Aktionären zugerechnet worden.

## 12. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Hansen AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind. Die Aktienanzahl beträgt in 2011 und 2010 unverändert 2.500.000 Stück.

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	EUR	EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6,19	1,56
Verwässertes Ergebnis je Aktie	6,19	1,56

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

In der Bilanz sind die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte sowie lang- und kurzfristigen Schulden und Rückstellungen als getrennte Gliederungsgruppen dargestellt. Latente Steuern werden dabei grundsätzlich in den langfristigen Gliederungsgruppen dargestellt. Unter den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten werden Beträge zusammengefasst, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden.

### 13. Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmen- werte TEUR	Entwicklungs- kosten TEUR	Software (Fremd- bezug) TEUR	Lizenzen TEUR	Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR	Immaterielle Vermögens- werte gesamt TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>7.167,3</b>	<b>1.008,0</b>	<b>337,1</b>	<b>4,6</b>	<b>67,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1.417,3</b>	<b>8.584,6</b>
Währungsangleichung	0,0	71,2	14,1	0,2	2,6	1,4	89,5	89,5
Zugänge	0,0	725,9	88,2	0,0	0,0	161,6	975,7	975,7
Abgänge	0,0	-189,3	-15,7	0,0	-26,0	0,0	-231,0	-231,0
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>7.167,3</b>	<b>1.615,8</b>	<b>423,7</b>	<b>4,8</b>	<b>44,2</b>	<b>163,0</b>	<b>2.251,5</b>	<b>9.418,8</b>
Währungsangleichung	0,0	-240,1	-49,3	0,2	-3,5	-6,5	-299,2	-299,2
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-182,0	-27,3	-5,0	0,0	0,0	-214,3	-214,3
Zugänge	0,0	1.026,5	56,4	0,0	0,0	0,0	1.082,9	1.082,9
Abgänge	-3.556,1	-52,4	0,0	0,0	0,0	-55,6	-108,0	-3.664,1
Umbuchungen	0,0	3,0	95,8	0,0	0,0	-98,8	0,0	0,0
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>3.611,2</b>	<b>2.170,8</b>	<b>499,3</b>	<b>0,0</b>	<b>40,7</b>	<b>2,1</b>	<b>2.712,9</b>	<b>6.324,1</b>
<b>Abschreibungen</b>								
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>3.101,4</b>	<b>324,4</b>	<b>200,4</b>	<b>3,5</b>	<b>50,1</b>	<b>0,0</b>	<b>578,4</b>	<b>3.679,8</b>
Währungsangleichung	0,0	22,4	8,3	0,1	2,0	0,0	32,8	32,8
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	239,2	60,7	0,8	4,9	0,0	305,6	305,6
Abgänge	0,0	-161,1	-13,7	0,0	-26,0	0,0	-200,8	-200,8
Umbuchungen	0,0	0,0	-7,0	0,0	7,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>3.101,4</b>	<b>424,9</b>	<b>248,7</b>	<b>4,4</b>	<b>38,0</b>	<b>0,0</b>	<b>716,0</b>	<b>3.817,4</b>
Währungsangleichung	0,0	-84,6	-22,9	0,2	-3,0	0,0	-110,3	-110,3
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-170,2	-27,3	5,0	0,0	0,0	-202,5	-202,5
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	591,3	91,8	0,4	1,8	0,0	685,3	685,3
Abgänge	-1.544,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.544,2
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>1.557,2</b>	<b>761,4</b>	<b>290,3</b>	<b>0,0</b>	<b>36,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.088,5</b>	<b>2.645,7</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2009</b>	<b>4.065,9</b>	<b>683,6</b>	<b>136,7</b>	<b>1,1</b>	<b>17,5</b>	<b>0,0</b>	<b>838,9</b>	<b>4.904,8</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2010</b>	<b>4.065,9</b>	<b>1.190,9</b>	<b>175,0</b>	<b>0,4</b>	<b>6,2</b>	<b>163,0</b>	<b>1.535,5</b>	<b>5.601,4</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2011</b>	<b>2.054,0</b>	<b>1.409,4</b>	<b>209,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,9</b>	<b>2,1</b>	<b>1.624,4</b>	<b>3.678,4</b>

## Sachanlagen

	Grundstücke TEUR	Gebäude TEUR	Mieter- einbauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Vermietete Produkte TEUR	Fuhrpark TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Sachanlagen gesamt TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>									
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>187,5</b>	<b>4.602,9</b>	<b>40,7</b>	<b>2.588,0</b>	<b>751,5</b>	<b>943,7</b>	<b>670,9</b>	<b>58,5</b>	<b>9.843,7</b>
Währungsangleichung	52,3	313,5	1,3	199,7	131,0	52,8	44,6	2,9	798,1
Zugänge	410,7	1.084,8	2,7	358,3	1.308,8	253,1	60,6	104,0	3.583,0
Abgänge	0,0	0,0	-42,1	-96,1	-204,6	-97,3	-14,7	0,0	-454,8
Umbuchungen	57,6	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0	-59,3	0,0
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>708,1</b>	<b>6.001,2</b>	<b>2,6</b>	<b>3.051,6</b>	<b>1.986,7</b>	<b>1.152,3</b>	<b>761,4</b>	<b>106,1</b>	<b>13.770,0</b>
Währungsangleichung	-70,5	-396,5	-0,2	-115,9	-268,8	-60,6	-84,7	2,5	-994,7
Abgänge aus Entkonsolidierung	-208,4	-2.165,3	0,0	-1.839,1	0,0	-491,9	-84,9	-19,5	-4.809,1
Zugänge	0,0	5,9	0,0	282,3	236,6	31,2	70,3	35,3	661,6
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-18,7	-23,8	-68,4	-4,2	0,0	-115,1
Umbuchungen	0,0	103,9	0,0	208,0	-205,6	0,0	0,0	-106,5	-0,2
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>429,2</b>	<b>3.549,2</b>	<b>2,4</b>	<b>1.568,2</b>	<b>1.725,1</b>	<b>562,6</b>	<b>657,9</b>	<b>17,9</b>	<b>8.512,5</b>
<b>Abschreibungen</b>									
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>551,4</b>	<b>19,9</b>	<b>1.630,9</b>	<b>230,8</b>	<b>511,8</b>	<b>420,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3.364,8</b>
Währungsangleichung	0,0	26,6	0,7	102,2	10,3	25,6	29,3	0,0	194,7
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	154,8	2,9	305,0	170,1	165,3	95,8	0,0	893,9
Abgänge	0,0	0,0	-23,9	-93,9	-149,6	-51,8	-14,3	0,0	-333,5
Umbuchungen	0,0	-0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>732,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1.944,2</b>	<b>261,6</b>	<b>650,9</b>	<b>530,8</b>	<b>0,0</b>	<b>4.119,9</b>
Währungsangleichung	0,0	-26,0	0,0	-31,9	-32,6	-35,9	-62,7	0,0	-189,1
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-431,2	0,0	-1.522,1	0,0	-300,9	-53,7	0,0	-2.307,9
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	121,2	0,3	338,9	251,0	134,0	92,3	0,0	937,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-10,3	-4,9	-61,5	-3,0	0,0	-79,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	150,9	-150,9	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>0,0</b>	<b>396,4</b>	<b>0,3</b>	<b>869,7</b>	<b>324,2</b>	<b>386,6</b>	<b>503,7</b>	<b>0,0</b>	<b>2.480,9</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2009</b>	<b>187,5</b>	<b>4.051,5</b>	<b>20,8</b>	<b>957,1</b>	<b>520,7</b>	<b>431,9</b>	<b>250,9</b>	<b>58,5</b>	<b>6.478,9</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2010</b>	<b>708,1</b>	<b>5.268,8</b>	<b>2,6</b>	<b>1.107,4</b>	<b>1.725,1</b>	<b>501,4</b>	<b>230,6</b>	<b>106,1</b>	<b>9.650,1</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2011</b>	<b>429,2</b>	<b>3.152,8</b>	<b>2,1</b>	<b>698,5</b>	<b>1.400,9</b>	<b>176,0</b>	<b>154,2</b>	<b>17,9</b>	<b>6.031,6</b>

## Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Fuhrpark TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>71,3</b>	<b>512,4</b>	<b>11,6</b>	<b>595,3</b>
Währungsangleichung	2,6	19,7	0,5	22,8
Zugänge	0,0	23,4	0,0	23,4
Abgänge	-41,5	-258,4	0,0	-299,9
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>32,4</b>	<b>297,1</b>	<b>12,1</b>	<b>341,6</b>
Währungsangleichung	-1,3	-8,7	-1,3	-11,3
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-149,1	0,0	-149,1
Umgliederungen	-31,1	-32,6	0,0	-63,7
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>0,0</b>	<b>106,7</b>	<b>10,8</b>	<b>117,5</b>
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>23,6</b>	<b>232,7</b>	<b>0,5</b>	<b>256,8</b>
Währungsangleichung	1,0	9,4	-0,1	10,3
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	18,3	106,8	2,4	127,5
Abgänge	-26,5	-160,6	0,0	-187,1
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>16,4</b>	<b>188,3</b>	<b>2,8</b>	<b>207,5</b>
Währungsangleichung	-0,7	-0,5	-0,5	-1,7
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	3,0	28,3	2,3	33,6
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-145,0	0,0	-145,0
Umgliederungen	-18,7	-16,6	0,0	-35,3
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>0,0</b>	<b>54,5</b>	<b>4,6</b>	<b>59,1</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2009</b>	<b>47,7</b>	<b>279,7</b>	<b>11,1</b>	<b>338,5</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2010</b>	<b>16,0</b>	<b>108,8</b>	<b>9,3</b>	<b>134,1</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2011</b>	<b>0,0</b>	<b>52,2</b>	<b>6,2</b>	<b>58,4</b>

**Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen und übrige Finanzanlagen**

in TEUR	<b>Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen</b>	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	<b>Übrige Finanzanlagen</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>200,0</b>	<b>6.135,8</b>	<b>1.088,1</b>	<b>7.223,9</b>
Währungsangleichung	0,0	2,8	0,0	2,8
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>200,0</b>	<b>6.138,6</b>	<b>1.088,1</b>	<b>7.226,7</b>
Währungsangleichung	-572,5	2,4	0,0	2,4
Zugänge	8.939,4	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	-3.292,2	0,0	0,0	0,0
Anteilige Zwischenergebnisse	1.630,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung der stillen Reserven	-43,3	0,0	0,0	0,0
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-66,5	0,0	-66,5
Abgänge	0,0	-6.074,5	-1.088,1	-7.162,6
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>6.861,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 31.12.2009</b>	<b>200,0</b>	<b>6.074,5</b>	<b>1.088,1</b>	<b>7.162,6</b>
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>200,0</b>	<b>6.074,5</b>	<b>1.088,1</b>	<b>7.162,6</b>
Wertminderungen	0,0	66,5	0,0	66,5
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-66,5	0,0	-66,5
Abgänge	0,0	-6.074,5	-1.088,1	-7.162,6
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>200,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2009</b>	<b>0,0</b>	<b>61,3</b>	<b>0,0</b>	<b>61,3</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>64,1</b>	<b>0,0</b>	<b>64,1</b>
<b>Buchwerte Stand zum 31.12.2011</b>	<b>6.661,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

#### 14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 und 5. Juli 1996 hat die Hansen AG 99 % der Anteile an der Hansen Engineering GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen, erworben. Den restlichen Anteil von 1 % hat die Deukalion Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden „Deukalion“) mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 erworben. Die Hansen Engineering GmbH & Co. KG war damals die Muttergesellschaft der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien (Im Folgenden auch HRPI) und Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen (Im Folgenden auch HRPII), die die Anteile an der HE und der E+H gehalten haben. In 1998 wurden die HRPI und HRPII an die Hansen AG veräußert und in 2010 sind die HRPI und die HRPII auf die Hansen AG verschmolzen worden.

Die Hansen AG und die Deukalion haben für den Anteilserwerb TEUR 6.136 aufgewendet. Nach der Zuordnung des bei der H+R im Einzelabschluss enthaltenen Geschäftswerts zum Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich eine Aufrechnungsdifferenz von TEUR 7.071, die insgesamt einem Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist bis zum Geschäftsjahr 2003 planmäßig über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben worden. Insgesamt sind hieraus Abschreibungen von TEUR 2.828,4 aufgelaufen. Aus weiteren Anteilserwerben an der E+H sowie an der HE sind weitere Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 180,0 bzw. TEUR 130,0 ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2003 bis auf TEUR 43 abgeschrieben worden sind. Zum 31. Dezember 2005 ist eine bei der Hansen AG erfolgswirksam ausgebuchte Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerb der H+R in 1995 und 1996 von TEUR 218,8 mit den damaligen Anschaffungskosten verrechnet worden und hat im Geschäftsjahr 2005 den Geschäfts- oder Firmenwert um diesen Betrag verringert.

Die in 2007 stattgefundenen Entkonsolidierungen der Hansen Engineering GmbH & Co. KG sowie der Deukalion hatten keine Auswirkungen auf den bisherigen Konzern-Goodwill, da der Konzern-Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung den osteuropäischen Gesellschaften zugeordnet worden ist. Der damalige Erwerb geschah im Hinblick auf die Chancen in den bedeutenden Ostmärkten und somit auf den mittelbaren Erwerb der damals von der Hansen Engineering GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der E+H bzw. HE.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wurden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem aus den Einheiten erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Falls keine Marktpreise für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes vorhanden sind, sind für dessen Bestimmung gemäß IAS 36.24 ff. die bestmöglich verfügbaren Informationen heranzuziehen.

Die Hansen AG hat im September 2011 über die EL-GOR mittelbar 30 % der Anteile an der E+H erworben. Durch den Erwerb der restlichen Anteile an der E+H ist die Hansen Sicherheitstechnik AG alleiniger Anteilseigner der Gesellschaft geworden. Der Kaufpreis hat umgerechnet TEUR 10.056,3 betragen und übersteigt den der E+H zuzuordnenden Geschäfts- oder Firmenwert deutlich.

Die Hansen AG hat im September 2011 30 % der Anteile an der HE an die bisherigen Minderheitsgesellschafter zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 5.549,5 veräußert. Durch den Verkauf ist der auf die HE entfallende Geschäfts- oder Firmenwert in 2011 erfolgswirksam abgegangen und wurde im Entkonsolidierungserfolg erfasst.

Der zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 2.054,0 entfällt vollständig auf die E+H.



## 15. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Von den in 2011 insgesamt im Konzern angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 1.165,5 (i. Vj. TEUR 731,5) sind Entwicklungskosten von TEUR 1.026,5 (i. Vj. TEUR 725,9) aktiviert worden.

## 16. Sachanlagen

In 2011 sind TEUR 661,6 (i. Vj. TEUR 3.583,0) in Sachanlagen investiert worden. Im Wesentlichen ist in technische Anlagen und Maschinen sowie in vermietete Produkte investiert worden. Von den Sachanlagen waren im Vorjahr TEUR 3.416,7 als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet worden. Ein Bankdarlehen, das in 2011 der Kopex Africa gewährt worden ist, wurde mit dem Betriebsgrundstück der Gesellschaft bis zu einer Höhe von TEUR 1.187,9 besichert.

## 17. Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen und übrige Finanzanlagen

Die Anteile an dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetz-Region (Ukraine) sind bei der Erstellung des Zwischenabschlusses der HE zum 31. August 2011 vollständig wertgemindert worden. Die Anteile sind aufgrund der Entkonsolidierung der HE in 2011 abgegangen.

In dem Posten „Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen“ ist die in 2008 von der Hansen AG gegründete Produktionsgesellschaft Hansen Xuzhou Electric Ltd., Xuzhou (China), ausgewiesen sowie seit 2011 die HE und SIB.

Die Anteile an der Hansen Xuzhou Electric Ltd. mit ursprünglichen Anschaffungskosten von TEUR 200 sind in Vorjahren vollständig wertgemindert worden. An der Hansen Xuzhou Electric Ltd. ist die Hansen Sicherheitstechnik AG zu 100 % beteiligt. Der Jahresfehlbetrag für 2011 beträgt TEUR 27,7 (i. Vj. TEUR 43,4) und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf TEUR 37,0 (i. Vj. TEUR 63,3). Umsatzerlöse sind in 2011 keine erzielt worden (i. Vj. TEUR 7,1). Die Bilanzsumme beträgt TEUR 37,2 (i. Vj. TEUR 64,0), wovon TEUR 26,7 (i. Vj. TEUR 51,4) auf Zahlungsmittel entfallen, die den chinesischen Devisenrestriktionen unterliegen und als beschränkt verfügbar eingestuft sind. Schulden bestehen zum 31. Dezember 2011 lediglich in Höhe von TEUR 0,3 (i. Vj. TEUR 0,1). Der Geschäftsbetrieb wurde in 2010 eingestellt. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinsichtlich der Entwicklung des Bilanzansatzes der HE und der SIB wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Zum 31. Dezember 2011 weisen die HE und die SIB folgende Vermögenslage (IFRS) auf:

	HE 31.12.2011	SIB 31.12.2011
	TEUR	TEUR
Andere immaterielle Vermögenswerte	0,0	10,8
Sachanlagen	2.189,1	119,7
Finanzanlagen	93,2	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.282,3</b>	<b>130,5</b>
<b>Langfristige Forderungen und Vermögenswerte (Latente Ertragsteueransprüche)</b>	<b>106,7</b>	<b>29,6</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.389,0</b>	<b>160,1</b>
Vorräte	5.573,1	2.465,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.732,5	1.482,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	36,1	242,8
Effektive Ertragsteueransprüche	690,7	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	487,8	706,8
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.520,2</b>	<b>4.897,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.909,2</b>	<b>5.057,5</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.386,5</b>	<b>942,5</b>
Langfristige Rückstellungen	55,0	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	314,8	37,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>369,8</b>	<b>37,5</b>
Langfristige Finanzschulden	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzschulden	1.428,1	0,0
<b>Finanzschulden</b>	<b>1.428,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.328,9	2.308,3
Sonstige Verbindlichkeiten	8.176,6	1.769,2
Rechnungsabgrenzungsposten	219,3	0,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>11.724,8</b>	<b>4.077,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.909,2</b>	<b>5.057,5</b>

Die HE hat in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 33.423,8 sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 6.608,8 erwirtschaftet. Die SIB erreichte einen Jahresüberschuss von TEUR 450,2 bei Umsatzerlösen von TEUR 5.190,7.

## 18. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten zum 31. Dezember 2011 die langfristigen Restkaufpreisforderungen von TEUR 1.584,6 aus dem Verkauf der 30 % der Anteile an der HE, die am 31. Juli 2013 zur Zahlung fällig sind. Des Weiteren sind Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen von TEUR 461,6 ausgewiesen. Künftig werden hieraus TEUR 482,4 zufließen, Zinsen sind von TEUR 20,8 (i. Vj. TEUR 7,2) abgesetzt. Des Weiteren ist hier der langfristige Anteil eines Darlehens in Höhe von TEUR 101,5 (i. Vj. TEUR 163,8) ausgewiesen, das einem verbundenen Unternehmen der KOPEX S.A. gewährt worden ist.

## 19. Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.163,4	4.732,0
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.401,1	3.216,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.561,4	4.454,5
Geleistete Anzahlungen	288,2	984,2
	<b>6.414,1</b>	<b>13.387,1</b>
Darin enthaltene Wertberichtigung auf Vorräte	177,4	314,8

<b>Zusammensetzung der Wertberichtigungen auf Vorräte</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60,6	146,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	116,8	168,1
	<b>177,4</b>	<b>314,8</b>

<b>20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	12.069,1	12.752,5
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	5.577,6	275,4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	614,6	0,0
	<b>18.261,3</b>	<b>13.027,9</b>
Darin enthaltene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.075,7	2.194,1
Davon verpfändet als Sicherheiten für Verbindlichkeiten	1.900,7	2.770,6

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen bestehen gegen Gesellschaften des Konzerns der KOPEX S.A. (im Vorjahr noch gegen die Hansen Ukraine). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen gegenüber der HE.

<b>Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	<b>2.194,1</b>	<b>1.511,1</b>
Erfolgsneutrale Anpassung zum 1.1.	0,0	1.076,3
Währungsangleichung	-77,1	103,2
Zuführungen	590,9	424,3
Auflösungen und Verbrauch	-361,5	-920,8
Abgänge aus Entkonsolidierung	-1.270,7	0,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.075,7</b>	<b>2.194,1</b>

Wertberichtigungen auf Forderungen sind für Einzelrisiken gebildet worden.

<b>21. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Ausschüttungsanspruch gegen die HE aus der Ausschüttung Dezember 2011	3.270,8	0,0
Restkaufpreisansprüche aus dem Verkauf der Anteile an der HE	1.900,5	0,0
Kreditforderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	1.841,5	37,8
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	389,9	140,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing	385,4	126,6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	68,8	123,9
Kreditforderungen gegen Dritte	42,3	282,1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	27,9	0,0
Geleistete Anzahlungen	22,6	19,2
Zinsabgrenzungen	0,0	16,8
Übrige Vermögenswerte	71,2	50,9
	<b>8.020,9</b>	<b>797,6</b>

Aus den Forderungen aus Finanzierungsleasing werden in 2012 Zahlungseingänge von TEUR 425,8 (i. Vj. TEUR 140,3) erwartet. Der Zinsanteil beträgt TEUR 40,4 (i. Vj. TEUR 13,7).

**22. Latente und effektive Ertragsteueransprüche**

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	197,7	447,4
Effektive Ertragsteueransprüche	45,1	545,7
	<b>242,8</b>	<b>993,1</b>

Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 10 detailliert erläutert.

**23. Zahlungsmittel**

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	6.570,9	16.676,5
Kassenbestand und Schecks	12,0	27,9
	<b>6.582,9</b>	<b>16.704,4</b>

Die Zahlungsmittel werden unter Ziffer 38 weiter erläutert.

## **Konzern-Eigenkapital**

Die Veränderung des Eigenkapitals des Hansen Konzerns ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### **24. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Januar 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 562.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 687.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

### **25. Rücklagen**

Zur Zusammensetzung und Veränderung der Rücklagen wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält nur Einstellungen bzw. Entnahmen bei der Hansen AG. In 2006 sind insgesamt TEUR 538,2 aus der in 2006 stattgefundenen Kapitalerhöhung eingestellt worden. Der Betrag setzt sich aus dem Agio von TEUR 687,5 abzüglich der angefallenen Transaktionskosten von TEUR 149,3 zusammen.

#### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der früheren Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und die bei der Hansen AG gebildeten Gewinnrücklagen. Bei der Hansen AG sind in 2005 TEUR 60,2 aus dem Jahresüberschuss 2005 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden.

#### **Unterschiede aus der Währungsumrechnung**

Die Rücklagen für Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

## 26. Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Hansen AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Hansen AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich. Im Konzernabschluss wird dieser auch entsprechend als Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Anpassungsbuchung erfolgt über die Gewinnrücklagen.

<b>Überleitung zum Bilanzgewinn der Hansen AG</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Gewinnvortrag der Hansen AG	<b>7.116,6</b>	<b>9.165,6</b>
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss	15.480,5	3.890,7
Einstellungen und Entnahmen aus den Rücklagen	-2.050,5	-5.939,7
Ausschüttung	-5.000,0	0,0
<b>Bilanzgewinn der Hansen AG</b>	<b>15.546,6</b>	<b>7.116,6</b>

## Gewinnverwendungsbeschluss für 2010

Auf der Hauptversammlung am 22. Dezember 2011 ist beschlossen worden, aus dem zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn EUR 2,00 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 2.116.587,24 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 6. Februar 2012.

### Bekanntgabe am 1. Februar 2012 im eBundesanzeiger

Gemäß § 246 Abs. 4 AktG geben wir bekannt, dass gegen folgende auf der Hauptversammlung vom 22.12.2011 gefassten Beschlüsse Anfechtungsklage erhoben worden ist:

- TOP 3a: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands Herrn Tomas Kowalczyk für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 3b: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands Herr Jerzy Keller für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 4: Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 6: Beschlussfassung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Klage ist vor dem Landgericht München I unter dem Aktenzeichen 5 HK O 1501/12 anhängig. Das Gericht hat schriftliches Vorverfahren angeordnet. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist bisher nicht anberaumt.

München, 1. Februar 2012

Der Vorstand

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hat am 24. Februar 2012 Klageerwidderung eingereicht. Darin hat die Hansen Sicherheitstechnik AG beantragt, die Klage kostenpflichtig abzuweisen.

## Gewinnverwendungsvorschlag für 2011

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung entscheidet, vorzuschlagen, den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 15.546.587,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
HRCS	21,2	22,2
E+H	0,0	3.465,2
EHS	0,0	4,9
HE	0,0	1.841,5
SIB	0,0	170,7
<b>Anteil anderer Gesellschafter am Kapital</b>	<b>21,2</b>	<b>5.504,5</b>
<b>Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss</b>	<b>5,9</b>	<b>1.222,9</b>
<b>Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital</b>	<b>27,1</b>	<b>6.727,4</b>

Aufgrund des Ausscheidens der HE und der SIB aus dem Vollkonsolidierungskreis und dem Kauf der restlichen Anteile an der E+H und damit verbunden auch der EHS verbleibt im Konzernabschluss lediglich hinsichtlich der HRCS ein Minderheitenanteil. Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss nach Gesellschaften wird unter Ziffer 12 erläutert. Der hier ausgewiesene Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss bezieht sich nur auf die HRCS.

## 28. Rückstellungen für Pensionen

Die Hansen AG hat für den in 2009 ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer eine betriebliche Altersversorgungszusage (leistungsorientierter Plan) getroffen. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung wurden abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die Rückdeckungsansprüche (Planvermögen) sind mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die zugesagten Leistungen werden unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Die Veränderungen der Pensionsrückstellung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins:	5,14 Prozent (i. Vj. 5,15 Prozent)
Rententrend:	0,00 Prozent (i. Vj. 1,50 Prozent)
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen:	1,60 Prozent (i. Vj. 4,00 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von K. Heubeck verwendet.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist vereinfacht aus dem im nächsten Abschnitt aufgeführten Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Detailliert hat sich die Rückstellung in 2011 wie folgt entwickelt:

	Verpflichtung	Plan- vermögen	Versicherungs- mathematische Gewinne	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>322,4</b>	<b>-155,2</b>	<b>-3,6</b>	<b>163,6</b>
Zinsaufwand	14,4	0,0	0,0	14,4
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Gewinne/ Verluste der Periode	-44,1	0,0	3,6	-40,5
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>292,7</b>	<b>-157,7</b>	<b>0,0</b>	<b>135,0</b>



29. Pensions-, Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

								31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	Stand	Wäh-	Abgänge	Ver-	Auf-	Zufüh-	Stand	Restlaufzeiten	Restlaufzeiten	Restlaufzeiten	Restlaufzeiten
	01.01.2011	angleic-	aus	brauch	lösung	rung	31.12.2011	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	über 1 Jahr
	TEUR	hung	Entkonsoli-	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		TEUR	dierung								
Rückstellungen für Pensionen	163,6	0,0	0,0	0,0	-28,6	0,0	135,0	0,0	0,0	135,0	163,6
Latente Ertragsteuerrückstellungen	48,6	-9,4	-33,8	0,0	0,0	131,9	137,3	0,0	137,3	0,0	48,6
Jubiläumswendungen	127,4	-9,3	0,0	0,0	-58,1	0,0	60,0	0,0	60,0	0,0	127,4
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>339,6</b>	<b>-18,7</b>	<b>-33,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-86,7</b>	<b>131,9</b>	<b>332,3</b>	<b>0,0</b>	<b>197,3</b>	<b>135,0</b>	<b>339,6</b>
<b>Personalarückstellungen</b>	<b>1.396,0</b>	<b>-144,2</b>	<b>-93,2</b>	<b>-1.008,3</b>	<b>-224,1</b>	<b>1.246,5</b>	<b>1.172,7</b>	<b>1.172,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Garantierückstellungen	266,0	-20,5	-62,3	0,0	0,0	24,9	208,1	208,1	0,0	0,0	0,0
Prozessrisiken	228,4	-8,8	0,0	-219,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Rückstellungen aus der operativen Geschäftstätigkeit</b>	<b>494,4</b>	<b>-29,3</b>	<b>-62,3</b>	<b>-219,6</b>	<b>0,0</b>	<b>24,9</b>	<b>208,1</b>	<b>208,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Ausstehende Rechnungen	79,7	-7,4	0,0	-76,2	0,0	110,1	106,2	106,2	0,0	0,0	0,0
Prüfungskosten	263,7	-5,2	-19,2	-209,3	0,0	215,7	245,7	245,7	0,0	0,0	0,0
Geschäftsbericht	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	1,5	1,4	1,4	0,0	0,0	0,0
Aufsichtsrat	23,8	0,0	0,0	-11,9	-11,9	16,6	16,6	16,6	0,0	0,0	0,0
Übrige sonstige Rückstellungen	156,7	-15,2	0,0	-12,3	-60,0	8,4	77,6	77,6	0,0	0,0	0,0
<b>Verschiedene sonstige Rückstellungen</b>	<b>523,9</b>	<b>-27,9</b>	<b>-19,2</b>	<b>-309,7</b>	<b>-71,9</b>	<b>352,3</b>	<b>447,5</b>	<b>447,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kurzfristige sonstige Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.414,3</b>	<b>-201,4</b>	<b>-174,7</b>	<b>-1.537,6</b>	<b>-296,0</b>	<b>1.623,7</b>	<b>1.828,3</b>	<b>1.828,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.753,9</b>	<b>-220,1</b>	<b>-208,5</b>	<b>-1.537,6</b>	<b>-382,7</b>	<b>1.755,6</b>	<b>2.160,6</b>	<b>1.828,3</b>	<b>197,3</b>	<b>135,0</b>	<b>339,6</b>

Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen entfallen vollständig auf die E+H und betreffen Leistungen nach IAS 19.126 b). Hierbei handelt es sich um zurückgestellte Beträge für Dienstjubiläen und Einmalzahlungen anlässlich der Pensionierung. Aus dem versicherungsmathematischen Gutachten lässt sich die Verteilung des langfristigen Betrags der Rückstellung nicht entnehmen, so dass der langfristige Anteil vollständig in der Rubrik zwischen einem bis fünf Jahre ausgewiesen wird.

30. Finanzschulden	31.12.2011			31.12.2010		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre		über 1 Jahr	über 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.101,8	0,0	2.101,8	0,0	1.843,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	16,7	1,4	18,1		92,6	23,5
Sonstige Finanzschulden	480,1	0,0	480,1		3.222,6	0,0
	<b>2.598,6</b>	<b>1,4</b>	<b>2.600,0</b>		<b>5.159,1</b>	<b>23,5</b>

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2011	31.12.2010
Kopex Africa	1.208,4	0,0
E+H	893,4	181,5
HE	0,0	1.662,4
	<b>2.101,8</b>	<b>1.843,9</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei der Kopex Africa ist die Kontokorrentkreditlinie in Anspruch genommen worden. Die Verzinsung ist variabel und lag in 2011 zwischen 9 % und 10 %. Zum 31. Dezember 2011 hat der Zinssatz 10 % betragen. Für das Darlehen sind das Betriebsgelände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verpfändet worden.

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hatte sich im Jahr 2008 gegenüber der Standard Bank of South Africa Limited, Johannesburg/Südafrika, verpflichtet, für die Schulden der Kopex Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg/ Südafrika, bis zu einem Betrag von ZAR 5.500.000,00 (südafrikanische Rand) einzustehen. Dieser Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2009. Mit Schreiben vom 20. April 2009 ist die Verpflichtungserklärung bis zu einem Betrag von ZAR 10.000.000,00 erneuert worden. Eine Inanspruchnahme aus der Verpflichtung wird als unwahrscheinlich eingestuft.

Die Darlehensaufnahme der E+H hat zum 31. Dezember 2011 TEUR 893,4 (i. Vj. TEUR 181,5, umgerechnet zum jeweiligen Stichtagskurs) betragen. Dabei handelt es sich um Kontokorrentkredite, welche variabel verzinst werden. Die variable Verzinsung lag in 2011 zwischen 3,85 % und 5,93 % und ist an den 1-Monats- WIBOR bzw. den Overnight-WIBOR zuzüglich eines Zuschlags von 1 % bzw. 1,2 % gekoppelt (WIBOR= Warsaw Interbank Offer Rate). Zum Jahresende 2011 haben die Zinssätze 5,44% bzw. 5,77% betragen.

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien gemäß IAS 7.50 (a) der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.813,8 (i. Vj. TEUR 2.270,8). Diese bestehen zum 31. Dezember 2011 ausschließlich bei der E+H.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Abzinsungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind für die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1,0 (i. Vj. TEUR 0,6) und für die langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 0,0 (i. Vj. TEUR 9,6) vorgenommen worden.

### Sonstige Finanzschulden

Zum 31. Dezember 2011 werden unter den sonstigen Finanzschulden drei Darlehen ausgewiesen, die EL-GOR und die E+H kurzfristig bei verbundenen Unternehmen aufgenommen haben. Die zwei Darlehen der KOPEX S.A. an die EL-GOR betragen PLN 50.000,00 und PLN 80.000,00. Von dem ersten Darlehen sind bis zum 31. Dezember 2011 PLN 7.030 getilgt worden. Die Darlehen werden mit dem 1-Monats-WIBOR zuzüglich 1,9 % verzinst. Das der E+H von der ZEG gewährte Darlehen beträgt PLN 2.000.000 und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Das Darlehen wird mit dem 1-Monats-WIBOR zuzüglich eines Zuschlags von 1,0 % verzinst. Die E+H ist am 2. Januar 2012 auf die ZEG verschmolzen worden.

Zum 31. Dezember 2010 setzen sich die sonstigen Finanzschulden aus Darlehen der internen Betriebssparkasse der HE zusammen, die mit 8 % p.a. verzinst worden sind.

Die durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherten Finanzschulden bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten und betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.208,4 (i. Vj. TEUR 1.843,9).

### 31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegen Dritte	3.166,7	2.778,8
Verbindlichkeiten gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	333,2	199,3
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	301,1	0,0
	<b>3.801,0</b>	<b>2.978,1</b>

### 32. Steuerschulden

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	636,8	705,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	332,2	73,5
	<b>969,0</b>	<b>778,8</b>

### 33. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	4.863,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	221,7	374,8
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	207,1	290,7
Erhaltene Anzahlungen	83,1	335,1
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	129,9	7,9
	<b>5.505,5</b>	<b>1.008,5</b>

### 34. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden öffentliche Zuschüsse ausgewiesen und sonstige passive Rechnungsabgrenzungen. Unerfüllte Bedingungen gemäß IAS 20.39 (c) liegen nicht vor.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2011			31.12.2010	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Gesamt TEUR	über 1 Jahr TEUR
Bestellobligo					
für Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	35,6	0,0
für das operative Geschäft	6.912,9	0,0	6.912,9	2.122,2	0,0
der Verwaltung	0,0	0,0	0,0	92,4	0,0
Gebäudemieten und Pachten (Operating lease)	13,0	13,0	26,0	247,1	0,0
Fuhrpark (Operating lease)	0,0	0,0	0,0	13,6	0,0
Übrige Operating lease Verpflichtungen	10,0	11,6	21,6	36,3	25,9
<b>Gesamt</b>	<b>6.935,9</b>	<b>24,6</b>	<b>6.960,5</b>	<b>2.547,2</b>	<b>25,9</b>
<b>Aufwendungen für Operating lease in 2011 bzw. 2010</b>			<b>341,5</b>	<b>379,3</b>	

#### Eventualschulden

Eventualschulden sind nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden. Nennenswerte Eventualschulden liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

## **Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der Hansen Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind in der Kapitalflussrechnung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs umgerechnet worden.

### **35. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit**

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen enthalten. In 2011 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 253,5 (i. Vj. TEUR 287,6) vereinnahmt und Zinsen in Höhe von TEUR 167,7 (i. Vj. TEUR 390,4) verausgabt. Ertragsteuern führten in 2011 insgesamt zu Mittelabflüssen von TEUR 2.157,2 (i. Vj. TEUR 2.189,9).

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.162,5 auf TEUR 5.383,5 erhöht.

### **36. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Der Unterschied beruht insbesondere aus der abweichenden Periodenzuordnung der Zahlungswirksamkeit von Zugängen. Zudem werden Investitionen in Produkte, die an Kunden vermietet werden, in der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem restlichen Erwerb der Anteile an der EL-GOR. Da bei dem Verkauf der Anteile an der HE eine Kaufpreisstundung vereinbart worden ist, übersteigen die abgegangenen Finanzmittel die bisher vereinnahmten Kaufpreiszahlungen.

### **37. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**

Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden übersteigen die Einzahlungen aus der Aufnahme in 2011 um TEUR 941,2. Da die im Dezember 2011 auf der Hauptversammlung beschlossene Dividende von TEUR 5.000,0 erst in 2012 zur Auszahlung kam, ist diese nicht in der Kapitalflussrechnung berücksichtigt worden.

Der Finanzmittelbestand hat sich in 2011 auf Grund von zahlungswirksamen Veränderungen um TEUR 11.009,2 vermindert.

### 38. Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich der innerhalb von drei Monaten fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie äquivalente Zahlungsmittel.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Als weiteres Abgrenzungskriterium dient die Restlaufzeit. Gemäß IAS 7.7 kann eine Finanzinvestition nach der Regelvermutung nur dann als Zahlungsmitteläquivalent gelten, wenn sie eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten aufweist. Längere oder kürzere Restlaufzeiten sind jedoch anwendbar, wenn hierdurch unternehmensindividuelle Besonderheiten oder bestimmte Anlageformen besser Berücksichtigung finden können. Aufgrund der weiter anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten hat die Hansen AG beschlossen, in renditeärmere, aber dafür sichere Anlagen, wie Tages- und Festgeldern, zu investieren. Auch ist man dazu übergegangen, um eine Risikostreuung der Gelder zu gewährleisten und sich nicht nur von einem Kreditinstitut abhängig zu machen, Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken zu unterhalten.

Der Finanzmittelbestand der Hansen Gruppe zum 31. Dezember 2011 entspricht nicht den auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln. Zum 31. Dezember 2011 sind kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der E+H von TEUR 893,4 abgesetzt.

<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel	6.582,9	16.704,4
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten der E+H	-893,4	0,0
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>5.689,5</b>	<b>16.704,4</b>
<b>Zusammensetzung der nicht zur Verfügung stehenden Finanzmittel</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
<b>Finanzmittelbestand gesamt</b>	<b>5.689,5</b>	<b>16.704,4</b>
<b>Nicht verfügbare Finanzmittel</b>		
Finanzmittelbestand Hansen China	-209,6	-525,4
Finanzmittel bei E+H	-1,5	-5,4
Finanzmittel bei Kopex Africa	-30,5	-36,4
	<b>-241,6</b>	<b>-567,2</b>
<b>Frei verfügbarer Finanzmittelbestand</b>	<b>5.447,9</b>	<b>16.137,2</b>

Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Finanzmittelbestand der Hansen China wie im Vorjahr als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft worden. E+H hat gesetzlich zweckgebundene Finanzmittel, die der Belegschaft für soziale Belange zur Verfügung stehen und daher als nicht für den Konzern als verfügbar eingestuft worden sind. Finanzmittel von TEUR 30,5 sind bei der Kopex Africa für eine Bankgarantie an einen Kunden als nicht für den Konzern zur Verfügung stehend eingestuft worden.

Der Finanzmittelbestand im Konzern verminderte sich von TEUR 16.704,4 am Jahresanfang 2011 auf TEUR 5.689,5 zum 31. Dezember 2011.

## Sonstige Angaben

### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Für laufende fixe und variable Bezüge des Managements gemäß IAS 24.16 (a) (ohne den Vorstand der Hansen AG) sind in 2011 TEUR 1.444,4 (i. Vj. TEUR 1.044,2) aufgewendet worden. Für eine Abfindung für einen in 2010 ausgeschiedenen Geschäftsführer eines ausländischen Tochterunternehmens sind TEUR 18,3 angefallen.

Die Geschäftsführer der HE haben für ihre Darlehensgewährungen an die HE vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 Zinsen von TEUR 126,5 (i. Vj. TEUR 152,6) erhalten. Die Darlehen sind in 2011 mit 5,71 % verzinst worden und der Betrag der ausstehenden Salden beträgt TEUR 1.684,6 (i. Vj. TEUR 2.011,0).

Der Betrag der ausstehenden Salden gegenüber dem Management, insbesondere aus Tantiemenansprüche, beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 437,3 (i. Vj. TEUR 414,6).

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hat Ende August 2011 einem Kreditinstitut den Auftrag erteilt, alle 10.000 Aktien der EL-GOR zu einem Gesamtkaufpreis von PLN 42.000.000 zu erwerben. Bisheriger Eigentümer der EL-GOR war der Mehrheitsaktionär der Hansen Sicherheitstechnik AG, die KOPEX S.A. Die EL-GOR hält 30 % der Anteile an der E+H. Durch den mittelbaren Erwerb der restlichen Anteile an der E+H ist die Hansen Sicherheitstechnik AG alleiniger Anteilseigner der E+H. Der Kaufpreis in Höhe von umgerechnet TEUR 10.056,3 ist in zwei Raten im September 2011 bezahlt worden. Der Erwerb erfolgte auf Grundlage eines Bewertungsgutachtens einer deutschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2012 ist die E+H auf die Zaklad Elektroniki Gorniczey ZEG S.A., Tychy (Polen) --im Folgenden auch „ZEG“-- verschmolzen worden. Dabei hat die Hansen Sicherheitstechnik AG 70 % der Anteile an der E+H und die EL-GOR 30 % der Anteile an der E+H in die ZEG eingebracht. Aus der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten hält die Hansen Sicherheitstechnik AG nun 58,2 % und die EL-GOR 25,0 % an der ZEG. Die ZEG hat in 2012 zu KOPEX Electric Systems S.A. umfirmiert.

Der Betrag der ausstehenden Salden der Hansen Sicherheitstechnik AG beträgt gegenüber der Kopex S.A. TEUR 4.863,7 (i. Vj. TEUR 18,3) und resultiert im Wesentlichen aus dem Ausschüttungsanspruch aus der am 22. Dezember 2011 beschlossenen Ausschüttung. Kostenweiterverrechnungen ohne Gewinnaufschlag sind von der Kopex S.A. an die Hansen AG in 2011 mit TEUR 9,6 (i. Vj. TEUR 30,9) erfolgt.

Die in 2011 zum 1. Oktober 2011 erstkonsolidierte EL-GOR hat zwei Darlehen bei der Kopex S.A. aufgenommen. Der Betrag der Geschäftsvorfälle beträgt TEUR 0,7 und der Betrag der ausstehenden Salden TEUR 28,9.

Der Betrag der Geschäftsvorfälle der E+H mit der KOPEX S.A. für 2011 beträgt TEUR 2.840,6 (i. Vj. TEUR 635,8) und der Betrag der ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2011 TEUR 205,4 (i. Vj. TEUR 7,0). Garantien hat die E+H von der KOPEX S.A. in Höhe von TEUR 1.692,0 (i. Vj. TEUR 0,0) erhalten. Mit verbundenen Unternehmen aus dem Konzern der KOPEX S.A., die nicht zum Hansen Konzern gehören, hat die E+H in 2011 Geschäftsvorfälle aus dem Finanz-, Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 5.249,1 (i. Vj. TEUR 798,6) getätigt und der Betrag der ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 3.214,3 (i. Vj. TEUR 294,0).

Der Betrag der Geschäftsvorfälle der Kopex Africa mit verbundenen Unternehmen aus dem Konzern der KOPEX S.A. beträgt TEUR 10.139,0 (i. Vj. TEUR 937,4). Die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2011 betragen TEUR 4.885,4 (i. Vj. TEUR 20,8).

Die Kopex Africa hat Leistungen in Höhe von TEUR 90,5 (i. Vj. TEUR 107,4) von einer Marketing-Gesellschaft bezogen, an der ein Geschäftsführer der Kopex Africa beteiligt ist. Ausstehende Salden zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 101,8 (i. Vj. TEUR 0,0).

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

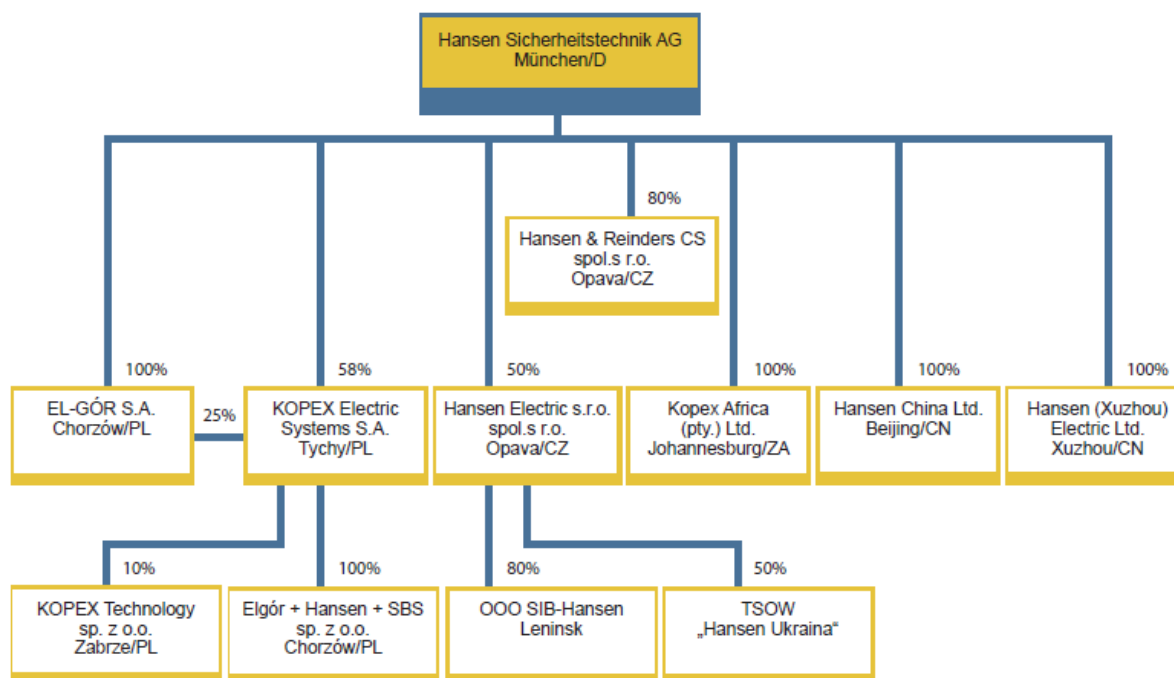
### Hauptversammlungsbeschlüsse und Dividendenzahlung

Die am 22. Dezember 2011 beschlossene Ausschüttung von TEUR 5.000,0 ist nicht gleich nach dem Beschluss der Hauptversammlung ausbezahlt worden, da Aktionäre auf der Hauptversammlung Widerspruch zu Protokoll erklärt haben und im Januar 2012 eine Anfechtungsklage gegen vier Beschlüsse der Hauptversammlung erhoben haben. Nach Prüfung der Klageschrift hat der Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG beschlossen, die Dividendenauszahlung am 6. Februar 2012 zu veranlassen.

### Verschmelzung

Mit Wirkung zum 2. Januar 2012 ist die E+H auf die ZEG verschmolzen worden. Dabei hat die Hansen Sicherheitstechnik AG 70 % der Anteile an der E+H und die EL-GOR 30 % der Anteile an der E+H in die ZEG eingebracht. Aus der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten hält die Hansen Sicherheitstechnik AG nun 58,2 % und die EL-GOR 24,9 % an der ZEG. Die ZEG hat in 2012 zu KOPEX Electric Systems S.A. umfirmiert.

Nach der Verschmelzung und der Umfirmierung der ZEG ergibt sich ab 2012 folgende Konzernstruktur:





### Freiverkehr

Die Deutsche Börse AG („DBAG“) hat am 6. Februar 2012 per Rundschreiben (Rundschreiben Open Market Nr. 01/12) bekanntgegeben, dass das First Quotation Board („FQB“) im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Börse zum Ende des dritten Quartals 2012 geschlossen wird. Nach neueren Informationen soll die Schließung am 15. Dezember 2012 erfolgen. Infolge dessen werden die Aktien der Hansen Sicherheitstechnik AG zum 15. Dezember 2012 delisted. Das bedeutet, dass die Aktien der Hansen Sicherheitstechnik AG nur noch bis 15. Dezember 2012 über die Frankfurter Börse gehandelt werden können.

Es bestünde zwar für die zum Delisting anstehenden Gesellschaften theoretisch die Möglichkeit, einen Antrag auf Einbeziehung der Aktien in den Entry Standard im Open Market, in ein Freiverkehrsegment einer anderen Börse in Deutschland oder in den General- oder Prime Standard im regulierten Markt der Deutschen Börse AG zu stellen, der Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG hat jedoch im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten und die hohen Standards den Entschluss gefasst, keinen dieser Anträge zu stellen.

Für die Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG bedeutet das, dass sie nur noch voraussichtlich bis 15. Dezember 2012 die Aktien über die Börse veräußern oder erwerben können.

### Sonderprüfung

Mit Schreiben vom 27. Juni 2011 hat die Hansen Sicherheitstechnik AG die Durchführung der Sonderprüfung beauftragt, die auf der Hauptversammlung am 20. August 2010 beschlossen worden ist. Gegenstand der Sonderprüfung ist die Untersuchung, ob die KOPEX S.A. Einfluss auf die Tätigkeit des Aufsichtsrates genommen hat. Die Hauptversammlung vom 22. Dezember 2011 hat beschlossen, den Beschluss hinsichtlich der Durchführung einer Sonderprüfung aufzuheben und den bestellten Sonderprüfer abzurufen. Dieser Hauptversammlungsbeschluss ist nicht angefochten worden. Die Hansen Sicherheitstechnik AG hat dem Sonderprüfer am 16. Februar 2012 den Beschluss der Hauptversammlung mitgeteilt.

### Squeeze Out

Mit Schreiben vom 29. September 2011 hat die Mehrheitsaktionärin KOPEX S.A. die Hansen Sicherheitstechnik AG aufgefordert, eine Hauptversammlung einzuberufen, die den Beschluss hinsichtlich der Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf den Mehrheitsaktionär KOPEX S.A. fasst. Die KOPEX S.A. hält mehr als 95 % der Aktien der Hansen Sicherheitstechnik AG und ist dadurch berechtigt, den Ausschluss der Minderheitsaktionäre gegen Barabfindung gem. §§ 327a ff AktG durchzuführen. Die Hansen Sicherheitstechnik AG wird die Hauptversammlung voraussichtlich im 2. Quartal 2012 einberufen.

### **Kapitalmanagement**

Das Kapitalmanagement bei Hansen verfolgt primär das Ziel, Gelder und entsprechende Mittel transparent und unter Risikominimierungsaspekten anzulegen. Damit signalisiert Hansen auch gegenüber seinen Aktionären den verantwortungsvollen Umgang mit Firmengeldern.

Die Geldmittel resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften, die diese über Ausschüttungsbeschlüsse an die Hansen AG weitergeben.

Im Fokus bei der Kapitalanlage stehen Termin- und Festgeldanlagen, die sich durch kurze Laufzeiten und schnelle Verfügbarkeiten auszeichnen. In einem Auswahlprozess werden einzelne Kreditinstitute kontaktiert und entsprechende Konditionen abgefragt. Die Entscheidung, welches Kreditinstitut den Zuschlag erhält, wird unter Abwägung jeweiliger Sicherheits- und Renditeaspekte getroffen.

Gemäß IAS 1.124B (a) (i) werden bei Hansen derzeit nur Termin- und Festgeldanlagen unter Kapital subsumiert.

Die finanzielle Sicherheit wird hauptsächlich mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital, das im Konzern auch das Kapital im Sinne des IAS 1 darstellt. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet. Die Eigenkapitalquote der Hansen Gruppe liegt im Berichtsjahr 2011 bei 74,1 % gegenüber 78,9 % im Vorjahr. Dadurch ist die Hansen Gruppe von Fremdkapitalgebern nach wie vor relativ unabhängig.

### Mitteilung nach § 20 AktG

Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie eine Beteiligung gemäß § 20 Absatz 4 AktG hält. Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik am 1. Dezember 2007 zugegangen ist, hat die Hansen Beteiligungs GmbH mitgeteilt, dass keine Beteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG mehr besteht.

Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik AG am 30. November 2007 zugegangen ist, hat die KOPEX S.A. mitgeteilt, mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt zu sein. Die Mitteilungen sind in 2007 im elektronischen Bundesanzeiger von der Hansen Sicherheitstechnik AG veröffentlicht worden.

### Anteilsbesitzliste der Hansen Sicherheitstechnik AG

Gesellschaft	Sitz	Land	Jahr	Eigen-	Jahres-	Anteil am Kapital (durchge- rechnet)
				kapital	ergebnis	
				TEUR	TEUR	%
Elgór + Hansen sp.z o.o.	Chorzów	PL	2011	16.104,1	4.151,9	100,00
EL-GÓR S.A.	Chorzów	PL	2011	7.661,9	-9,4	100,00
Elgór + Hansen + SBS sp.z o.o.	Chorzów	PL	2011	6,8	3,9	100,00
Kopex Africa (Pty.) Ltd. (vormals KOPEX + Genwest (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	2011	10.229,7	2.744,3	100,00
Hansen China Ltd.	Beijing	CN	2011	1.078,1	281,1	100,00
Hansen Xuzhou Electric Ltd.	Xuzhou	CN	2011	37,0	-27,7	100,00
Hansen & Reinders CS spol. s r.o.	Opava	CZ	2011	135,4	29,5	80,00
Hansen Electric, spol. s r.o. (vormals Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o.)	Opava	CZ	2011	6.386,5	6.608,8	50,00
OOO SIB-Hansen	Leninsk Kusnetzky	RUS	2011	942,5	450,2	40,00
TSOW „Hansen Ukraina“	Makeevka, Donetzki-Region	UAH	2011	143,5	116,3	25,00

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

Herr Karol Zajac, Sosnowiec (Polen)  
(Vorstand seit 7. Juni 2011)

Herr Peter Surray, Częstochowa (Polen)  
(bis 7. Juni 2011)

Herr Zajac und Herr Surray haben keine weiteren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien. Herr Zajac und Herr Surray waren im Zeitraum ihrer Bestellung Alleinvorstand.

### Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Gerard Dębski, Zielona Góra (Polen)  
Rechtsanwalt

(Aufsichtsrat seit 19. Mai 2011; Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 31. Mai 2011, keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

Edward Fryźlewicz, Tychy (Polen)  
Direktor des Vorstandbüros der KOPEX S.A.  
(Aufsichtsrat seit 19. Mai 2011; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 31. Mai 2011)

Weitere Aufsichtsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der Węgliki Spiekane BAILDONIT sp. z o.o., Katowice (Polen), seit 27. März 2012

Marian Sztuka, Katowice (Polen)  
Stellvertretender Finanzdirektor der KOPEX S.A.  
(Aufsichtsrat seit 27. Januar 2011)

Weitere Aufsichtsmandate:

Aufsichtsratsvorsitzender der KOPEX Equity sp. z o.o., Katowice (Polen), von Dezember 2010 bis Juni 2011

Aufsichtsratsvorsitzender der KOPEX Construction sp. z o.o., Katowice (Polen)

Aufsichtsratsvorsitzender der KOPEX EKO sp. z o.o., Katowice (Polen), seit 12. Mai 2011

In der ordentlichen Hauptversammlung am 20. August 2010 hätte ein neuer Aufsichtsrat gewählt werden müssen, was jedoch nicht erfolgt ist. Mit Beschluss des Amtsgerichts München vom 27. Januar 2011 ist Herr Marian Sztuka, stellvertretender Finanzdirektor der KOPEX S.A., Katowice (Polen), zum Aufsichtsrat der Hansen Sicherheitstechnik AG bestellt worden. Mit Beschluss des Amtsgerichts München vom 19. Mai 2011 sind Herr Edward Fryźlewicz, Direktor des Vorstandbüros der KOPEX S.A., und Herr Gerard Dębski, Rechtsanwalt, zu Aufsichtsratsmitgliedern der Hansen Sicherheitstechnik AG bestellt worden. Seit dem 19. Mai 2011 hat die Hansen Sicherheitstechnik AG wieder einen beschlussfähigen Aufsichtsrat. In der Hauptversammlung vom 22. Dezember 2011 ist der Aufsichtsrat neu gewählt worden. Die bisherigen Aufsichtsräte sind hierbei erneut gewählt worden.

### Bezüge

Herr Karol Zajac erhält für seine Tätigkeit als Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG erfolgsunabhängige Bezüge von monatlich TEUR 3,0 sowie steuerpflichtige Zuschüsse zur Sozialversicherung und Sachbezüge von monatlich TEUR 1,3. Die Gesamtbezüge haben in 2011 TEUR 29,2 betragen.

Herr Peter Surray erhielt für seine Tätigkeit als Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 3,0. Aus Sachbezügen sind monatlich noch TEUR 0,3 versteuert worden. Die Gesamtbezüge für 2011 haben TEUR 16,7 betragen. Forderungen der Hansen Sicherheitstechnik AG gegen Herrn Peter Surray sind in 2011 in Höhe von TEUR 46,5 wertberichtigt worden.

Für den ausgeschiedenen Vorstand Herrn Tomasz Kowalczyk ist in 2011 eine Abfindungszahlung von TEUR 190,0 geleistet worden.

Für den Aufsichtsrat sind für seine Tätigkeiten in 2011 TEUR 16,6 zurückgestellt worden. Auf der Hauptversammlung am 22. Dezember 2011 ist beschlossen worden, den Aufsichtsratsmitgliedern für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 5.000,00 zuzüglich der jeweiligen gültigen Umsatzsteuer – pro Aufsichtsratsmitglied zu bewilligen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten Satz. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von anfallenden Quellensteuern.

### **Offenlegung der Honorare des Abschlussprüfers nach § 314 Nr. 9 HGB**

Für Abschlussprüfungsleistungen der PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, sind in 2011 TEUR 70,0 (i. Vj. TEUR 72,6) zurückgestellt worden.

### **Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Derzeit beachtet die Hansen AG die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt auch keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert wird, ist sie dazu auch nach dem Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht verpflichtet. Dennoch zieht die Gesellschaft in Erwägung, in Zukunft einzelnen Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, sofern dies mit einem angemessenen organisatorischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden ist.

München, den 30. März 2012

Hansen Sicherheitstechnik AG

Karol Zając  
(Vorstand)